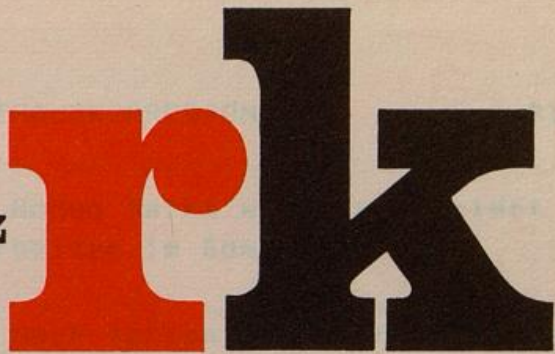


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 4. Jänner 1984

Blatt 23

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Der Vermählungsbrunnen auf dem Hohen Markt wird
(rosa) restauriert
Soforthilfe statt Zwangspsychiatriierung

Sport: 1984: 240 Millionen Schilling für den Sport in Wien
(grün)

Nur
über FS: Brand auf Lagerplatz im 23. Bezirk
Achtjähriger zündelte: Wohnung brannte

Der Vermählungsbrunnen auf dem Hohen Markt wird restauriert (1)

Utl.: Abschluß der Sanierungsarbeiten im Sommer

=++++

2 #Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Noch fehlen die vier überlebensgroßen Engelsfiguren vor den Säulen des Vermählungsbrunnens auf dem Hohen Markt, aber schon im Frühjahr werden sie - nach einer Generalsanierung in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes - wieder aufgestellt werden. Im Sommer wird dann die Restaurierung des 250 Jahre alten Brunnens abgeschlossen sein. Die Sanierungsarbeiten werden von der Magistratsabteilung 26 in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt und rund 4,5 Millionen Schilling kosten. #

Der Vermählungsbrunnen wurde im 2. Weltkrieg schwer beschädigt und nach dem Krieg nur an der Oberfläche wieder instandgesetzt. Die Restaurierungsarbeiten begannen 1981 mit der Sanierung der unter den Brunnenausläufen befindlichen Brunnenstube, der Installationen für den Umlaufbetrieb und der Denkmalbeleuchtung. 1982 wurden Maßnahmen getroffen, um die Standfestigkeit der Säulen und des Bronzebaldachins zu sichern. Mit der Sanierung der Steinarchitektur, der Stufenanlage und der Balustrade wurde begonnen. 1983 wurde in einem komplizierten Minierverfahren das alte, stark verwitterte und aufgefrorene Denkmalfundament nach statischen Berechnungen saniert. 1984 sind noch die stark beschädigten Denkmalsockelsteine auszuwechseln und die neugefertigte Balustrade sowie neue Abdeckplatten zu versetzen. Außerdem müssen die restlichen - noch im Atelier befindlichen - künstlerisch gestalteten Teile, vor allem die Laternen und die Schriftplatten mit den vergoldeten Buchstaben, wieder montiert werden. Dann werden Metall- und Steinteile noch einmal konserviert und der zwischen den Sockelsteinen gelagerte barocke Bauschutt durch Injektionen verfestigt. (Forts.) sc/ap

NNNN

Der Vermählungsbrunnen auf dem Hohen Markt wird restauriert (2)
Utl.: Ein Gelübde von Leopold I.

=++++

3 Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Auf Grund eines Gelübdes von Kaiser Leopold I. wurde 1706 auf dem Hohen Markt zu Ehren des Hl. Josef ein hölzernes Denkmal nach den Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach errichtet. Ein Galgen und ein Pranger, die vorher hier standen, wurden abgerissen. Wegen starker Beschädigungen mußte das Denkmal 1725 unter Karl VI. abgetragen werden. 1729 bis 1732 wurde auf dem gleichen Platz der Vermählungsbrunnen, auch Josefsbrunnen genannt, nach einem Entwurf von Joseph Emanuel Fischer von Erlach aus weißem Marmor errichtet.

Der reichliche Figurenschmuck stammt von dem italienischen Bildhauer Antonio Corradini, den teilweise vergoldeten Bronzobaldachin und die Leuchtkörper gestaltete Johann Duval. Gleichzeitig wurden an der Denkmalanlage rechts und links Brunnenausläufe zur Wasserversorgung der Anrainer nach den Plänen von Lorenzo Mattielli angeordnet.

Auf einer Gedenktafel ist in lateinischer Schrift zu lesen, daß dieses Denkmal der Vermählung des Hl. Josef, dem Sproß Davids, mit der Gottesgebärerin Maria zum Schutze Österreichs gewidmet ist. Daher der Name "Vermählungsbrunnen". (Schluß) sc/ap

NNNN

1984: 240 Millionen Schilling für den Sport in Wien

=++++

4 #Wien, 4.1. (RK-SPORT) Wie Stadtrat Franz MRKVICKA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, hat die Stadt Wien im Jahr 1984 Budgetmittel von 240,304.000 Schilling für den Sport bereitgestellt. Zu den Bauvorhaben gehören die Fertigstellung der Sporthalle Karl-Seitz-Hof und die Errichtung der Sportanlage in der Franz-Koci-Straße. Neben der Förderung des Breiten- und Spitzensports, der Nachwuchs- und Trainerarbeit werden auch international bedeutungsvolle Großveranstaltungen, wie die Judo-WM der Frauen, die Europameisterschaft in der Rhythmischen Sportgymnastik sowie die Europameisterschaften im Rollsport und im Bowling, die in der Bundeshauptstadt zur Austragung kommen, subventioniert.#

Wie schon in den vergangenen Jahren haben die vom Sportamt der Stadt Wien durchgeführten Jugendaktionen erneut einen großen Stellenwert. Für die Aktion "Komm zum Sport", die im abgelaufenen Jahr zusätzliche Mittel von über 800.000 Schilling einbrachte, steht diesmal eine Sondersubvention von 4,180.000 Schilling zur Verfügung. "Den im Vorjahr eingeschlagenen Weg, Sport und Kultur näher zu verbinden, werden wir dabei noch intensivieren. Die ersten Versuche in diese Richtung sind erfolgreich verlaufen", betonte dazu Franz Mrkvicka, der als besonders bedeutungsvolle Veranstaltung auch auf den ersten Wiener Frühlingsmarathon hinweist, der für Volksläufer und Athleten am 25. März mit Start am Rathausplatz und Ziel auf dem Heldenplatz stattfinden wird. Den Ehrenschatz darüber hat Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER übernommen. (Schluß) hof/ap

NNNN

Soforthilfe statt Zwangspsychiatriierung (1)

Utl.: Psychosozialer Dienst hilft nach Selbstmordversuch

=++++

6 #Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Soforthilfe statt Zwangspsychiatriierung nach einem erfolgten Selbstmordversuch gibt es an der Entgiftungsstation des Institutes für Anästhesiologie am Wilhelminenspital durch die Psychosozialen Dienste. Auf Grund dieser Einrichtung mußten im vergangenen Jahr nach 810 Selbstmordversuchen nur 25 Patienten in das Psychiatrische Krankenhaus verlegt werden. Dies berichtete Mittwoch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch, bei dem er Bilanz über die bisherige Tätigkeit dieser Soforthilfeinrichtung zog.#

Insgesamt wurden im Jahre 1983 1.091 vergiftete Personen behandelt. In etwa 70 Prozent aller Fälle handelte es sich um Vergiftungen infolge von Selbstmordversuchen. Im März 1982 war im Auftrag des Gesundheitsstadtrates eine eigene Verbindungsstelle des Psychosozialen Dienstes an der Entgiftungsstation eingerichtet worden, die die Nachbehandlung und Nachbetreuung von Patienten nach einem Selbstmordversuch übernahm. Unter der Leitung eines Psychiaters wird dabei jedem Patienten in der für ihn extrem schwierigen Situation Hilfe, Unterstützung und bei Bedarf auch ambulante Therapie angeboten.

Auf Grund der erfolgreichen Tätigkeit dieser Einrichtung wird, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher erklärte, ein ähnlicher Verbindungsdienst durch die Psychosozialen Dienste auch in der Intensivstation des Franz-Josef-Spitals (Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Karl TRAGL) eingerichtet. (Forts.) zi/ap

NNNN

Soforthilfe statt Zwangspsychiatriierung (2)

Utl.: 810 Selbstmordversuche, davon nur 25 Zwangsaufnahmen

=++++

7 Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt wurden durch die Psychosozialen Dienste 471 Frauen und 339 Männer betreut. Während 203 Personen nach einem ausführlichen Gespräch nach Hause entlassen werden konnten, war bei 310 Personen eine intensive Nachbetreuung notwendig. 50 Personen suchten freiwillig die Behandlung eines psychiatrischen Krankenhauses auf, bei 25 Patienten war eine Verlegung in das Psychiatrische Krankenhaus auf Grund ihres Zustandes unvermeidbar. Während früher 63 Prozent der Patienten nach einem Selbstmordversuch überstellt werden mußten, waren es 1983 nur noch 3 Prozent (!).

Zwtl.: Mehr Selbstmorde von Männern

Laut Dr. Stefan RUDAS, Chefarzt der Psychosozialen Dienste, werden in Wien jährlich über 400 Selbstmorde (1982 waren es 426) und über 1200 Selbstmordversuche (1982 waren es 1206) registriert. Bei etwa zwei Drittel davon handelt es sich um Vergiftungen. Dies bedeutet, daß sich etwa acht Selbstmorde und 23 registrierte Selbstmordversuche pro Woche ereignen. Bei den Selbstmorden sind die Männer deutlich stärker vertreten (267 Männer, 159 Frauen), während bei den registrierten Selbstmordversuchen die Frauen mit 681 Fällen gegenüber 526 Selbstmordversuchen bei Männern dominieren. Die früher steigende Zahl der Selbstmorde und Selbstmordversuche in Wien ist in den letzten Jahren etwa gleich geblieben. Zwischen 1945 und 1980 gab es in Wien durchschnittlich 512 Selbstmorde pro Jahr. In Österreich werden jährlich über 2000 Selbstmorde (1981 waren es 2032) begangen, wobei Wien keineswegs mehr das Bundesland mit den meisten Selbstmorden ist. Tirol und Kärnten halten die Spitze. Innerhalb Europas liegt Österreich nach Ungarn und Finnland an dritter Stelle der Selbstmordstatistik. (Forts.) zi/ko

Soforthilfe statt Zwangspsychiatriierung (3)

Utl.: Sozialpsychiatrischer Notdienst rund um die Uhr

=++++

8 Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Bei plötzlich auftretenden psychiatrischen Krisensituationen - das heißt also, nicht nur bei Selbstmordgefährdung - kann der "Sozialpsychiatrische Notdienst" täglich, auch an Wochenenden und Feiertagen, "rund um die Uhr" in Anspruch genommen werden. Die Einrichtung befindet sich im 9. Bezirk, Fuchsthallengasse 18, und ist unter den Telefonnummern 31 84 19 und 31 84 20 erreichbar. Während der Weihnachtsfeiertage am 24., 25. und 26. Dezember konnte der Notdienst in über 100 Fällen entweder persönlich oder telefonisch helfen. (Schluß) zi/ap